

## GEMEINDE WELVER

# INTEGRIERTES STÄDTEBAULICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT IM ZENTRALORT

## Protokoll 1. Werkstattgespräch (Thema Bahnhof) am 25.01.2018

Vorstellung von allgemeinen Rahmenbedingungen und vier Planungsvarianten:

- Variante A: Tunnel und Bahnhofsvorplatz im Westen, Ladestraße als Einbahnstraße mit Busverkehr, Raiffeisengelände und Bauhofgelände mit altengerechtem Wohnen
- Variante B: Tunnel im Osten, Bahnhofsvorplatz im Westen, Ladestraße als Einbahnstraße für Anwohner- und Anlieferverkehr, Raiffeisengelände und Bauhofgelände mit altengerechtem Wohnen und kleinem Vorplatz, Busverkehr über Starenschleife und Ladestraße
- Variante C: Großzügiger Tunnel mit beidseitiger Rampe im Osten, Bahnhofsvorplatz im Westen und im Osten, Ladestraße als Einbahnstraße mit Busverkehr, Raiffeisengelände und Bauhofgelände mit altengerechtem Wohnen und großem Vorplatz, Abtrennung der östlichen Ladestraße
- Variante D: Parkhaus im Süden in Kombination mit Brücke über Bahn, Bahnhofsvorplatz im Westen, Raiffeisengelände mit Wohnen und Gastronomie, Bauhof bleibt bestehen

Anmerkungen aus Plenum:

- Bei allen Planungen sollen Folgekosten für Anwohner (Straßenbaubeiträge) möglichst gering gehalten werden
- Planung auf privaten Grundstücken wird kritisch gesehen
- Vorlage von Katasterplan mit Grundstücken und Bebauungsplänen wird gewünscht
- Instandhaltungskosten für Bahnanlagen sollen möglichst gering sein, Aufzüge sind daher ungünstig

Diskussion der Varianten in Kleingruppen:

Gruppe 1 (Ratssaal, Herr Förstemann)

- Varianten A und D werden ausgeschlossen
- Varianten B und C werden grundsätzlich bevorzugt, an einzelnen Stellen ist aber Überarbeitung notwendig:
- Verschiebung der beiden Bahnsteige Richtung Osten, Bau einer Lärmschutzmauer im westlichen Bereich (Rathaus/Weg)

- Verschiebung des Tunnels in Straßenachsen (Starenschleife und Brandenburger Straße), Erleichterung der Durchfahrbarkeit für Fahrräder
- Keine zusätzlichen gastronomischen Angebote, evtl. Cafeteria im altengerechten Wohnen
- Angebote für Carsharing und E-Bikes nördlich und südlich des Bahnhofs nötig
- Erweiterung des Park+Ride-Angebots nördlich des Bahnhofs (genauer Bedarf wird allerdings kontrovers diskutiert)
- Barrierefreiheit muss überall gesichert sein, möglichst ohne Aufzüge
- Ladestraße muss Richtung Osten befahrbar bleiben
- Tunnel kann nach Norden entweder durch Treppe oder durch Rampe zugänglich sein, Rampe soll aber nicht nach Norden, sondern nach Ost und West verlaufen
- Tunnel soll durch Oberlicht zwischen Bahngleisen belichtet werden
- Verschiedene Nutzungsmöglichkeiten für Raiffeisen-Gelände:
  - o Altengerechtes Wohnen oder preisgünstiges/gefördertes Wohnen (Probleme durch Lärmbelastung müssen architektonisch gelöst werden)
  - o Öffentliche Grünfläche
  - o Kombination von Grünfläche und Parkplätzen (für Innenstadtbesucher und Pendler)

#### Gruppe 2 (Nebenraum Erdgeschoss, Herr Schäfer)

- Varianten A,B und D werden ausgeschlossen
- Variante C wird grundsätzlich bevorzugt, an einzelnen Stellen ist aber Überarbeitung notwendig:
- Rampe soll nicht nach Norden, sondern nach Ost und West verlaufen
- Tunnel soll durch Oberlicht zwischen Bahngleisen belichtet werden
- Keine Aufzüge bauen, Barrierefreiheit durch Rampen sichern
- Platz nördlich des Tunnels eignet sich gut für Gastronomie und zusätzliche Funktionen
- Zusätzliches Einzelhandelsgebäude auf Parkplatzfläche nördlich Ladestraße wird abgelehnt, da das Angebot an innenstadtnahen Parkflächen nicht weiter reduziert werden soll
- Verschiebung der beiden Bahnsteige Richtung Osten,
- Südlichen Lärmschutzwand durch Lärmschutzwand ersetzen und gewonnene Fläche für Park+Ride nutzen

- Durch neue installierte Fahrrad-Abstellanlagen kann die bisher für Bike & Ride genutzte Vorfläche am Sozialwerk St. Georg neu gestaltet werden (Bahnhofstraße 1)
- E-Bike-/ E-Auto-Ladestationen beidseitig des nördlichen Tunnelausgangs (an zentraler Stelle)
- Behindertenparkplätze nahe der Rampen, um lange Wegebeziehungen zu vermeiden

### Gruppe 3 (Nebenraum Obergeschoss, Herr Hückelheim)

- Varianten A,B und D werden ausgeschlossen
- Variante C wird grundsätzlich bevorzugt, an einzelnen Stellen ist aber Überarbeitung notwendig:
- Der Tunnel soll ein Verbindungsglied der Achse Brandenburger Straße – Starenschleife sein
- Rampe soll nicht nach Norden verlaufen, sondern sich nach Westen und Osten jeweils an der Südseite der Ladestraße aufteilen.
- Verschiebung der beiden Bahnsteige Richtung Osten
- Südlichen Bahnsteig verbreitern und mit zusätzlichen Unterständen als Wetterschutz versehen.
- Südlichen Lärmschutzwand durch Lärmschutzwand ersetzen und gewonnene Fläche für Park+Ride nutzen
- Keine Aufzüge bauen, Barrierefreiheit durch Rampen sichern
- Ladestraße muss Richtung Osten befahrbar bleiben
- Bushaltestelle Richtung Osten verlagern (Höhe Raiffeisengelände)
- Fahrrad-, E-Bike- und Carsharing-Angebote auf der Nordseite direkt hinter dem Rathaus und auf der Südseite auf dem Park+Ride Parkplatz anbieten
- Raiffeisenfläche: Kombination von Gewerbe/Dienstleistung im Süden und Wohnen im Norden mit konzeptionellen Erweiterungsmöglichkeiten in Richtung Bauhofgelände
- Starenschleife zur Fahrradstraße umbauen und die Verbindung Starenschleife-Reiherstraße als Vorfahrtsstraße (abknickende Vorfahrt) einrichten